

gemeyne byr hetten, wolten eyn gericht fische fahen ym gemeyne wasser, mogen sie fischen mit eyner watten die eysen rechte ist, vnd alle hechte die nicht das maß haben so sye fahen, sollen sy laffen lassen, wy das privilegium saget vnd außweist, vnd so sie fisch gefangen, sullen vnd mogen sie selbst genissen vnd nicht feyle tragenn nach vorkeuffen; so solchs ymand vberginge ader sunsten vngeburlich hiltten ym landtgerichte ader weichbilde, die sullen im ampt ader von eynem erbarnn radt dor vmb gestraff werden; vnnnd die burger sullen vor sich selbst personlich fischen, ader durch yre gesinde nicht ander zw sich zcihen, vff das die wasser nicht vorwust werden, sal treulich also gehalden werden. Bey sulcher vorwillung vnd eynigung auch steter haldung sind als gezceugen vnd teidinges leute gewest die erbarn hochgelernten vnd wolweysen burgemeister Benedictus Belgershayn die zceit regirer, burgemeister Apt, burgemeister dominus Joannes Lyndeman ordinarius, Egidius Morch stadtschreiber, Johan Hutter baumeister, doctor Jacobus Koler probst, doctor Wulfgang Blick, magister Heinricus Ewerhausen, Valentinus Talheim, Martinus Cramer kemmerer. Geschehen im iare vnd tage ut s.

Aufzeichnungen des Klosterkämmerers Martin Kramer fol. 14 im Rathsarchiv zu Leipzig. Derselbe theilt auch (fol. 14^b) den Wortlaut des auf obigen Schied bezüglichen Eintrags in das Raths- und das Amtsbuch mit, welcher ausserdem auch auf dem Markte öffentlich verkündigt wurde:

Vff freitag nach Bartholomaei XV^e XVIII haben sich die fischer abermals beclaget vber die storer yn wassern, die mit vngeburlichen gezcau fischen vnd den wassern schaden solten. Vnnnd nach manchfeldiger vnderredunge ist dieser abschidt gemacht, das die fischer bey yrer ordenunge sollen behalten werden vnd auch die burger vnd eynwoner bey yrer alten gewonheiten bleiben, wie die fur alters here gefischt haben mit wathen, die eyns garns weitt vnd das eysen maß haben, vnd die grossen gezcaw, och yn schiffen zw fischen meyden; vnd wu sich ymandt dar ynne vngeburliche halten vnd von den fishern ym ampte ader bey dem burgemeister nach anweisung der gericht beclaget wurde, der sol do von gewest werden, vff das eyn itzlich teyl bey seyner gerechtigkeit behalten vnd die wasser nicht vorwust werden. Dor bey sindt gewest Daniel Stauffmel gleitzman an stadt des ampts, Jacobus Koler probst zw sanct Thomas, der burgemeister Benedictus Belgerhayn, burgemeister Apt ꝛc. Die alte gewonheit ist die, das die burger zw yrer lust, des gleichenn die hantwerge wen sye yn yren zcunfften beysammen seyn woll fisch fahen mogen, doch das sie die auff dem marckte nit vorkauffen. Dys haben also die fischer yns ampt vnd stadtbuch zw schreibenn gebetten ꝛc.

No. 401. 1519. 8. Apr. fg.

Verhandlungen zwischen Rath und Thomaskloster in Folge des von den Bewohnern des Petersviertels an den ersteren gerichteten Gesuches, die Beseitigung des Klostervorwerks hinter dem Chore zu erwirken.

Erbarnn, achtbarnn, hochgelartten, wolweysen, großgunstigen lieben hernn vnd freundt. Es wirt in keynen zweiffel gestalt, es sey kundt vnnnd offenbar, wu von die stete yre ankunfft vnd namen haben, auch welcherley maß die selbigen erfunden vnnnd warumb die noch teglichen erhoben, angeleget vnnnd auffgericht; wye aber eyn itzliche regirt vnnnd wu durch eyne forderlicher dan die ander steiget vnd zcwnympt, wye wol sulchs vnklar vnd vngemeyn, idoch gibts die erfahrung vormittels vornunfftigen vrsachen, vnnnd zcw forderst wil solchs durch die weysen zweien vornemlichen vrsachen zcwgeleget werdenn, die erste das der gemeyn nutz vnd fromme denn sonderlichen entzlichen vorgezcogen vnnnd treulicher gemeynt, zcwm andern das eyne stadt mit eyntrechtiger regirung nicht alleyne vor gegenwertigenn, besondern auch vor konfftigen ferlichkeiten so vil möglich vorhuteth, beschirmet vnnnd beschutzt werde. Nhue ist leyder am tage,